

Albrecht Kieser, Rheinisches JournalistInnenbüro Köln
Tel. 0221/31 70 91, fax. 331 87 52, email: Albrecht.Kieser@rjb-koeln.de

WDR 3, Resonanzen
z.Hd. Gabriele Gillen
Sendedatum: 7.7.2011
Sendelänge: 6'30''
Tätigkeitstage: 1., 4. 7. 2011

Alles ist möglich, sogar eine... **...Gute Schule**

Wieder geht ein Schuljahr zuende. Wieder sind alle froh, Schüler, Eltern, Lehrer, dass es vorbei ist, die letzten Klassenarbeiten, die Prüfungen, der Notenstress. Buchdeckel zu, Ranzen in die Ecke, Aufatmen in den Sommerferien. Zeit zum Nachdenken, zum Phantasieren, zum Träumen, wie es nächstes Jahr weniger hektisch, weniger nervenaufreibend, weniger sorgenvoll, dafür einfach schöner werden könnte? Wohl kaum. Schüler und Eltern fühlen sich ohnehin den Vorgaben der Institution Bildung ausgeliefert. Mitsprache ist marginal, Mitdenken nur in den vorgegebenen Unterrichtsstrukturen, ansonsten eher als Randerscheinung gefordert.

Und die Lehrer? Deren Erschöpfung ist in der Regel so groß, dass sie bis zum Wiederbeginn komplett alle Viere von sich strecken. Die neue Planung holt sie schon früh genug wieder in den Alltag zurück. Planung heißt dann Raumplanung, Stundentafel, Fächeraufteilung. Noch einmal ganz neu auf den eigenen Schulbetrieb wird dabei nicht geschaut. Utopien würden jetzt nur noch stören. Überflüssige Phantasterei. Wirklich?

In der Grundschule „Kleine Kielstraße“ im Dortmunder Norden, einem sogenannten sozialen Brennpunkt, kommen 80 Prozent der Kinder aus Einwandererfamilien. Die Schule hat 2006 den Deutschen Schulpreis gewonnen, als eine der besten Schulen im Land. Die wichtigste Einsicht dieser Schule: Alle Kinder sind verschieden, immer und überall. Schulleiterin Gisela Schultebrucks-Burgkart:

O-Ton 1, Schultebrucks-Burgkart

Wenn man etwas länger dabei ist, dann sieht man, dass die Kinder unheimlich konzentriert arbeiten. Eigentlich die ganze Zeit arbeiten. Und ich glaube, dass sie konzentrierter und intensiver arbeiten, als wären sie in einer Klasse, in der für alle Kinder das gleiche Angebot gilt. Weil die Angebote in der Klasse sind maßgeschneidert. Sie orientieren sich an individuellen Wochenplänen. Und diese individuellen Wochenpläne sind so gearbeitet, dass jedes Kind sich etwas anstrengen muss, um sein Ziel zu erreichen. Kein Kind wird überfordert, kein Kind wird unterfordert.

Autor

Reinhard Kahl stellt diese Schule wie zwei Dutzend andere in filmischen Kurzportraits vor, hat die Dokumentationen zu einer DVD zusammengestellt und mit einem wunderbaren booklet versehen, das Hintergrundinformationen enthält. Filme und Texte regen die Phantasie an und zeigen, dass auch in Deutschland manches anders geht als im normalen Schulalltag. Sie klären längst nicht alle Fragen, besonders die nicht, warum es solche einzelnen herausragenden Schulen gibt und wie sie es geschafft haben, aus den einschnürenden Vorgaben der ministeriellen Schulbürokratie auszubrechen. Aber sie tun es. Wie die Bodensee-Schule in Friedrichshafen, eine der ältesten Ganztagschulen in Deutschland. Reinhard Kahl erzählt:

O-Ton 2, Kahl

Der Lehrer ist morgens als erster da. Wie ein Gastgeber bereitet er sich auf die Schüler vor. Und manche sind schon eine halbe Stunde früher da. Der Lehrer als Gastgeber – das ist eine Entdeckung des Selbstverständlichen, die alles andere als selbstverständlich ist.

Autor

In der Bodensee-Schule sind eine Grund-, Haupt- und Realschule unter einem Dach; die ersten drei Klassen lernen zusammen; die 45-Minuten-Unterrichtsstunde ist aufgehoben, meist sitzen die Kinder ein oder zwei Zeitstunden zusammen, die Freiarbeit dauert für die Älteren drei Stunden am Stück. Noch wichtiger ist etwas anders. Rektor Alfred Hinz:

O-Ton 3, Hinz

Die Grundstruktur, dass wir kapiert haben, dass die Kinder einmalig sind und jedes Kind für sich einmalig ist und nie noch mal auf der Welt existiert. Da kann ich doch nicht morgens mit einem Einheitsbrei über die Kinder gießen und sagen, lernt, würd man im Ruhrgebiet sagen, lernt euch. Sondern da muss ich sagen, was passiert jetzt mit der kleinen Annika da hinten, die ich gestern in dem und dem Zustand vielleicht zurückgelassen habe. Was hab ich mir heute überlegt? Also diese Individualisierung...

Autor

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel, zitiert Reinhard Kahl zu diesem Schulkonzept Goethe. Die Schüler an der Schule schaffen spielend die zentralen Landesprüfungen gerade wegen ihres freien und individuell abgestimmten Unterrichts, sagt Rektor Hinz.

O-Ton 4, Schüler

Wir vier haben das Referat kochen und Rezepte im Mittelalter gemacht. Haben dazu natürlich eine Kleinigkeit gekocht. Tägliches Essen von so ziemlich jedem. Also die Frau war früher eigentlich immer der Küchenchef sozusagen und backte für die Kinder und die Familie immer das Brot. Und da gab es meistens immer z.B.. Gemüsesuppe oder Haferschleim zum essen.

Autor

Eine 7. Klasse im Hauptschulsektor befasst sich im vernetzten Unterricht mit dem Mittelalter. Dabei fließen verschiedene Fächer zusammen, Geschichte, Deutsch, Technik. Die Holzlöffel und Schüsseln werden selber gefertigt, die Gemüsesuppe mit

Graupen wird selbst gekocht, das Brot selbst gebacken. Über die Rolle der Frauen in der damaligen Zeit wird referiert, die sozialen und Lebensbedingungen werden erörtert. (Atmo von O-Ton 4 noch einmal hochziehen.)

96 Freizeitgruppen, z.T. von Eltern geleitet, werden angeboten, Kurse, die schon vormittags beginnen und die eigentliche Unterrichtszeit unterbrechen und auflockern, in denen aber keine unabdingbare Erholzeit verwaltet wird, sondern in der phantasievoll und kreativ gespielt und gestaltet wird – als gleichwertiger und Ernst genommener Teil des ganzen Tages.

O-Ton 5, Kahl

Auch das weitet den Horizont: Eltern, Künstler und Experten kommen als Botschafter aus der tätigen Welt. Kinder lernen mit ihnen eine andere Art von Erwachsenen kennen.

Autor

Das Prinzip, die Schule aus ihrem Getto herauszulösen und in die Gesellschaft zurückzuführen, hat auch die Ferdinand-Freiligrath-Schule in Berlin-Kreuzberg eingeführt. Die Schule lag am Boden, Gewalt war Alltag, Schulverweigerung, Drogen, Übergriffe gegen Lehrer. Mithilfe von Dritten hat die Schule aus diesem Sumpf herausgefunden:

O-Ton 6, Kahl

Z.B. Angel Patler, ehemaliger Nationaltrainer der polnischen Turner. (Musik) Die Dritten sind Künstler, Handwerker und andere Experten. Zusammen mit ihnen wurde die Schule erneuert. (Musik, Trommeln) In dieser Berliner Hauptschule gaben sich die Erwachsenen einen Rüttschwur: an die Kinder und Jugendlichen glauben und sie herausfordern.